

In der Finsternis sieht keiner das entstellte Antlitz des andern; im Donnergeroll der tobenden Wogen verhallt das bange Gestöhn; aber jeder kann an seiner eigenen Qual die marternde Angst seiner Lieben ermessen. Der Mann preßt das Weib, die Mutter ihre Kinder mit verzweiflungsvoller Todsgewißheit an sich; die Bretter unter ihren Füßen werden von der drängenden Flut gehoben; aus allen Fugen quellen die Wasser auf; das Dach wird durchlöchert vom Wogensturz; ein irrer Mondstrahl dringt durch die zerrissenen Wolken, fällt hinein auf die Jammerzene, die, von seinem bleichen, zuckenden Lichte beleuchtet, in all ihrer Furchtbarkeit erscheint und die angstverzerrten Gesichter einander spiegelt. Da kracht ein Balken. Ein furchtbarer Schreckruf! Noch eine martervolle Minute! Noch eine! Der Dachboden senkt sich nach einer Seite, ein neuer Flutenberg schäumt herauf und — im Sturmgeheul verhallt der letzte Todeschrei. Die triumphierenden Wogen schleudern sich einander Trümmer und Leichen zu. — Dennoch liebt der Halligbewohner seine Heimat, liebt sie über alles, und der aus der Sturmflut Gerettete baut sich nirgends sonst wieder an als auf dem Fleck, wo er alles verlor und wo er in kurzem wieder alles und sein Leben mit verlieren kann.

86. Helgoland.

v. Mauer, Geographische Bilder. I. Band. 18. Aufl. Langensalza.

Die deutschen Küsten sind unseren Blicken entschwunden, freier fliegt das Schiff in die offene Nordsee hinaus. Nur Möwen und Delphine folgen seiner Bahn, und ferne Segel am Horizonte begrüßen es. Da erhebt sich ein dunkles Wölkchen im Nordwest, und eine rote Blume taucht aus dem grünen Meereschoße empor.

Grün ist das Land,
 Rot ist die Wand,
 Weiß ist der Strand,
 Das ist das Zeichen von Helgoland.

Helgoland, das heilige Land, wie man den Namen so gern deutet, ist ein deutsches Eiland, ein Trümmerrest deutschen Bodens. Ein geheimnisvoller Reiz umweht uns, da wir das abgeschiedene Eiland betreten. Allmählich verwandelt sich dieser Reiz in jenes heimische Gefühl, mit dem das Kind in den engen Räumen seiner Kinderstube oder seines Gärtchens weilt.